

Remsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 113.

Dienstag den 27. Juli 1897.

58. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins an die Kön. gemeinschaftlichen Oberämter.

Unter Bezugnahme auf unsern Erlass vom 5. d. Mts. Nr. 815 betr. die Einleitung von Sammlungen zu Gunsten der bedürftigen Gewitterbeschädigten des Landes, sowie auf mehrfach an uns gerichtete Anfragen bringen wir hiedurch zur Kenntnis, daß wir davon ausgehen, daß Sammlungen von Haus zu Haus in ländlichen Gemeinden nicht im jetzigen Augenblick, sondern erst nach Beendigung der Ernte und des Herbstes veranstaltet und daß diese Sammlungen namentlich auch auf Naturalgaben ausgedehnt werden sollten. Naturalien werden, wenn in den nichtbeschädigten Landesteilen die Früchte glücklich eingebracht sein werden, gewiß gerne und reichlich gegeben werden, zumal Sendungen von Liebesgaben Frachtfreiheit auf der Eisenbahn genießen. Es wird aber auch bei solchen Naturalspenden ebenso wie bei den Geldgaben der Zersplitterung und ungleichmäßiger Verteilung dadurch zu begegnen sein, daß solche nicht ohne weiteres an irgend eine beschädigte Gemeinde oder an einen Bezirk abgesandt werden, sondern daß auch diese Unterstützung mit Naturalien einheitlich organisiert wird.

Zu diesem Zweck beauftragen wir die Kön. gem. Oberämter, dafür zu sorgen, daß in den verschont gebliebenen ländlichen Gemeinden die Veranstaltung von Sammlungen von Naturalgaben durch die Ortsbehörden jetzt schon ins Auge gefaßt und im geeigneten Zeitpunkt zur Ausführung gebracht wird, und zwar wenn irgend thunlich in der Weise, daß die Naturalien von den Gebern zunächst nur gezeichnet und erst später von hier aus zur Ablieferung aufgerufen würden. Ueber die in den einzelnen Gemeinden gezeichneten Naturalien wäre ein summarisches Verzeichnis nach den verschiedenen Arten derselben und unter Angabe des Quantum anzulegen und durch das Kön. gem. Oberamt hieher einzusenden, worauf von hier aus auf Grund des hieher nachgewiesenen Bedarfs der beschädigten Bezirke bzw. Gemeinden bestimmt würde, wohin die angebotenen Naturalien zu senden wären. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nicht nur Lebensmittel, sondern auch Futter- und Streumittel, sowie Saatfrüchte sehr erwünscht sein werden.

Einen genauen Termin für die Einsendung der Verzeichnisse über die gezeichneten Naturalien festzusetzen sind wir zunächst nicht in der Lage; es wolle nur dahin gewirkt werden, daß in den einzelnen Gemeinden die Feststellung des Angebots an Naturalien rechtzeitig erfolgt und daß die Verzeichnisse nach Eingang beim Kön. gem. Oberamt alsbald hieher vorgelegt werden.

Wir bitten dringend, uns auch auf dem angeedeuteten Wege in der Fürsorge für die schwergeprüften Gewitterbeschädigten kräftig zu unterstützen zu wollen, und bemerken, daß etwaige besondere Wünsche bezüglich der Zuwendung einzelner Gaben an bestimmte Bezirke oder Gemeinden gerne Berücksichtigung finden werden.

Stuttgart, den 19. Juli 1897.

Vorstehenden Erlass bringen wir zur allgemeinen Kenntnis mit der Aufforderung an die gemeinschaftlichen Ämter, in ihrem Teil dafür Sorge zu tragen, daß die Veranstaltung der Sammlung von Naturalgaben im geeigneten Zeitpunkt zur Ausführung kommt. Die Verzeichnisse über gezeichnete Naturalien sind rechtzeitig an die Oberamtspflege einzureichen.

Waiblingen, 22. Juli 1897.

Kön. gemeinsch. Oberamt: **Bertsch. Geh.**

In **Ebersbach** ist in der Stallung des Schuhmachers **Gottlieb Friedrich Kuhle** die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb Gehöftsperrre verfügt worden ist. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß das Zuwiderhandeln gegen die erlassenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 23. Juli 1897.

Kön. Oberamt: **Am. Frisch.**

Waiblingen.

3. Bekanntmachung.

Für die bedürftigen Hagelbeschädigten sind seit der letzten Bekanntmachung bei dem Unterzeichneten folgende weitere Gaben eingegangen von: Ungenannt 1 Mk. Gypserges. Benkelmann 1 Mk., Ungenannt (151) 1 Mk., Ungenannt 1 Mk., Bäcker Schelling 3 Mk., Conditior Kübler 3 Mk., F. B. 6 Mk., Frau Reg. R. Thym 5 Mk., Frau Kfm. Starker Ww. 10 Mk., O. Amtsr. Bek 10 Mk., Gerichtsd. Sigrist 2 Mk., G. Kauffmann, Kaufm. 10 Mk., Wollstoff, Fr. Benhelm 5 Mk., Jgfr. Louise Carle 1 Mk., Gottlob Kaiser, Glaser 1 Mk., K. K. 5 Mk., G. G. 3 Mk., Schreiner Niemann 2 Mk., Fr. G. 1 Säckchen weißer Rübsamen, die Schw. im Bezir.-Haus 3 Mk., Ungenannt 4 Mk., Ungen. 3 Mk., W. W. 1 Mk., N. N. 6 Mk., O. Amtsarzt Dr. Süßkind 10 Mk., Fr. Nidele Pflüger 3 Mk., Oberl. Berner 5 Mk., der Polizeimannschaft 3 Mk., Fr. Traub 3 Mk., O. Amtsbaum Altmann 5 Mk., Tuchm. Pfeleiderer 5 Mk., Stadtbaum. Fehrl 3 Mk. Ferner durch Schull. Schrenk von: Ferd. Levi 10 Mk., M. Koch 6 Mk., Phil. Pleßing 3 Mk., Ungen. 3 Mk., durch Fr. Pfander, Kaufm. von: Frau S. P. Ww. 10 Mk., Fr. N. N. 3 Mk., Gebr. Mayer, Oelfabr. 6 Mk., Gottlob Fr. Bauder 5 Mk., Fr. Maier 3 Mk., M. Lang, Bäcker 1 Mk., Frau Lang Ww. 1 Mk., Fr. Winkler 3 Mk., F. P. 25 Mk., durch Stadtpfarrer Finck von: Fabr. Krauß 5 Mk., Frau Kfm. Renz Ww. 10 Mk., Fabr. Kayser sen. 5 Mk., Fabr. Kayser jun. 10 Mk., P. 5 Mk., Stadtpf. Finck 5 Mk., durch Joh. Kuppinger, Schuhmachermeister von: Louise Bauder 3 Mk., Schuhm. Schäfer 2 Mk., Kfm. Klent 2 Mk., S. B. 10 Mk., C. B. sen. 10 Mk., Löwenw. Märterer 2 Mk., N. F. 2 Mk., Pastetenb. 3 Mk., M. W. 50 Pf., Wiebersheim 3 Mk., Bäcker Häußerm. 2 Mk., Kübler Spaich 2 Mk., J. J. 1 Mk., Frau Ww. Schäfer 2 Mk., Lehrer Gisele 1 Mk. 50 Pf., Heiner. Schwarz Br. 1 Sack Dinkel, Johs. Kuppinger 10 Mk., durch R. Pfarramt Neustadt 2. Sendung 75 Mk., durch Tuchm. G. Wiedmaier von Frau Hertneck 2 Mk., Frau V. F. Ww. 1 Mk., Bäcker Pfeleiderer 3 Mk., G. Reinhold 5 Mk., Ungen. 3 Mk., G. W. 5 Mk., Bäcker J. Pfander 3 Mk., Bäcker Carle 2 Mk., durch das Schultheißenamt Leutenbach 154 Mk. 90 Pf., durch Delan Geh von: W. J. 1 Mk., Bäcker Läßle 5 Mk., N. 2 Mk., Bräz. Wolz 5 Mk., Pf. a. D. Wezel 50 Mk., Fr. Kuppinger 3 Mk., Math. Dobler 1 Mk. 50 Pf., Georg Dobler 1 Mk., Frau Ww. K. 20 Mk., Frau Ww. M. 20 Mk., Frau Ww. W. 20 Mk., Fr. Breuning 3 Mk., durch Fabrikant Rüdlerli von: Schuhm. Dötterer 3 Mk., Ertrag der Sammlung unter Angestellten und Arbeitern der Seidfabrik 110 Mk., Obergärtner Schmidt bei Handlungsgärtner Müng 2 Mk., Frau Fabrik. Müller Ww. 5 Mk., G. Baumann 3 Mk., Frau Seybold 2 Mk., F. Rüdlerli 100 Mk., W. Schmendörfer 50 Mk., Mech. Seidenstoffweberei Waiblingen 300 Mk., durch R. Pfarramt Oppelsbohm 1. Sendung 100 Mk.

Bis jetzt konnten an die Kasse der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart abgeliefert werden 2700 Mk.

Bei der großen Not der so schwer Betroffenen, bittet der Unterzeichnete recht dringend um weitere Gaben und ist zu deren Annahme stets bereit.

Den 24. Juli 1897.

Oberamtspfleger **G. Gehl**, Kassier des Bezirkswohlthätigkeitsvereins.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Zu verkaufen

ein Kompostfaß ca. 1200 Liter haltend nebst Wagen sehr gut erhalten. Näheres

G. Hölder z. Traube.

Waiblingen

Einen Scheunenboden

und Kellerplatz hat sogleich zu vermieten

Wer? sagt die Redaktion

Waiblingen.

Zum Garbenführen

empfiehlt sich

Chr. Eberle.

Geld zu 5¹/₂ - 4¹/₂ %

ist stets in größeren und kleineren Beträgen gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch

Emil Konz, Waiblingen.

una lediglich die Mildthätigkeit der Einwohner beanspruchen, so sind sie auch in dieser Beziehung gut daran. — Vor einigen Tagen wurde hier der im 55. Lebensjahr verstorbene, auch auswärts bekannt gewesene Schmelzmeister Kommel zu Grabe getragen. — An Stelle unseres alterthümlicher zurückgetretenen Totengräbers Kappold wurde Maurer Bürkle gewählt.

Ludwigsburg, 23. Juli. Am Abend des gestr. Wahltages versammelten sich die Wähler von Dr. Hartenstein im Bahnhof zu Ehren des neu gewählten Stadtvorstandes. Zunächst gab Gem. Rat Hoffmeister, wie die S. Btg. berichtet, der Ueberzeugung der Wähler Ausdruck, daß Dr. Hartenstein seine ganze Kraft in den Dienst der Stadt stellen werde; die Bürger ihrerseits geloben, ihm bei seinem Wirken in echter deutscher Treue zur Seite zu stehen und mit ihm alle Kraft, allen Mut und alle Tugenden für das Wohl Ludwigsburgs daran zu setzen. Dr. Hartenstein dankte für den ihm bereiteten freundlichen Empfang. Er werde sein Bestes thun, um diesem Vertrauen zu entsprechen; das könne ihm aber nur dann gelingen, wenn ihm Vertrauen und thätige Hilfe nicht allein von den bürgerlichen Kollegen, sondern auch von der gesammten Bürgerschaft entgegengebracht werde. Nach einer Ansprache von Komm. Rat Hoffmann, der den Standpunkt des Gewerbes und des Handels vertrat, gab Landtagsabg. Bankdir. Schnaidt der Freude der Wähler über das Erscheinen des Regierungspräs. v. Niekert und des D. Reg. Rat v. Holland in der Versammlung Ausdruck. Reg. Präs. v. Niekert dankte und hob hervor, daß sich durch die Wahl die Bürgerschaft Ludwigsburgs selbst geehrt habe. Er sei bislang noch nicht Bürger der Stadt geworden; jetzt beabsichtige er aber, sich in die Zahl der Bürger aufnehmen zu lassen. (Schw. M.)

— **Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung in Heilbronn.** Die letzten Tage brachten der Ausstellung viele Besucher anlässlich der trefflich verlaufenen 50jährigen Jubelfeier des Gewerbevereins, der großen Regatta, des Kongresses der süddeutschen Feuerbestattungsvereine und der Landesversammlung württ. Körperschaftsbeamter, am Sonntag allein 24 Vereine mit 1717 Mitgliedern und entsprechende Kasseneingänge, darunter den höchsten seit Eröffnung der Ausstellung mit fast Mt. 3000.—, obgleich jetzt naturgemäß nicht mehr Dauerarten bis zu Mt. 25.—, sondern nur die so billigen Tages- und Vereinskarten gelöst werden.

An die Schulinspektorate im weitem Umkreis hat der Ausschuss Einladungen zum Besuch durch Schüler und Schülerinnen mit nur 25 Pfennig kostenden Karten verschickt und läßt die Presse bitten, da vielleicht — ohne Absicht — nicht allen in Betracht kommenden Schulvorständen diese Mitteilung zugekommen, auch ihrerseits auf diese Gelegenheit, der Jugend praktischen Anschauungsunterricht zu bieten, aufmerksam zu machen.

Frisch und glänzend wie am Eröffnungstag, nur vollständiger, zeigt sich nach 2 erfolgreichen Monaten die Ausstellung und findet in allen Theilen viel Lob und Anerkennung.

Auch an musikalischen, theatralischen und sonstigen Darbietungen und Sehenswürdigkeiten mangelt es nicht, so daß die Besucher von Ausstellung und Stadt wohl so befriedigt sein werden, wie die Heilbronner durch den willkommenen Zuspruch, der, nach zahlreichen Anmeldungen von Vereinen und Gesellschaften zu schließen, in nächster Zeit sogar den seitherigen vielleicht noch übertreffen wird.

Saiborf, 19. Juli. (Jugendlicher Brandstifter.) Die Untersuchung eines Brandfalls in Gutendorf ergab Brandstiftung als Entstehungsurache. Ein 10 Jahre alter Knabe aus dem vom Hagelschlag kürzlich so schwer heimgesuchten Eberstadt wurde von seinen Eltern bei den nahe verwandten abgebrannten Schuhmacher Bauerschen Eheleuten untergebracht. Die neue Heimat schien dem jugendlichen Brandstifter nicht zu behagen. Das Heimweh nach dem Unterland trieb ihn zu dem verhängnisvollen Schritt, sich in Abwesenheit seiner Verwandten nach dem Heuboden zu begeben und dort mittels Zündhölzchen einen Brand anzufachen. Die Zukunft dürfte wohl dem Jungen klar machen, daß seine Absicht, auf diese Weise seine Rückkehr in die Heimat zu erzwingen, eine total verfehlte war.

Dehringen, 22 Juli. Die traurigen Folgen der Schreckensnacht vom 30. Juni auf den 1. Juli werden von Tag zu Tag schwerer. Für einzelne namentlich zeigt sich der Schaden bei Wiederherstellung der Gebäude viel größer, als zu Anfang geschätzt worden war. In dem bisher wohlhabenden Bauernort Untermaßholderbach muß eine Doppelscheuer der Bauern Moser und Müller gänzlich niedergerissen werden; dieselbe hatte eine dem Zyklon, der in nordwestlicher Richtung eingebrochen war, zugekehrte Stellung am Rande des Orts; sie mußte also die volle Wucht des Sturmes aufnehmen, und nachdem die ganze Bedachung abgeworfen war, wurden die Abcheidungswandungen erfasst und das Gebäude in schiefer Richtung vorgebeugt; knapp konnte noch das Vieh herausgebracht werden; ganz auf den Haufen geworfen wurde die große Scheuer wohl deshalb nicht, weil das vortretende Wohnhaus einen Teil der Gewalt auf sich zu nehmen hatte. Anders liegt die Sache in der Gemeinde Kesselfeld; dort ist eine Scheuer krachend zusammengebrochen worden, so daß das Sparrengebälk nach oben sich aufbäumte. Wie eigentümlich aber die Wirkungen selbst bei ganz geschügten Häusern sind, davon giebt das Wohnhaus des Metzgers Ziegler in Dehringen ein Zeugnis. Dieses liegt zwischen zwei daselbe um ein Stockwerk überragenden Nachbarhäusern; dadurch hatte es die Last der Schloßen, der abstürzenden Dachbedeckungen, Läden, Fenstergesimse u. s. w. aufzunehmen und es muß nun das Dach vollständig abgebrochen werden. Wie es im Innern der Gebäude, in Kästen und Truhen zc. herging,

davon mache sich jedes selbst ein Bild, wenn man bedenkt, daß durch die eingeschlagenen Dächer das Wasser in Strömen in die Häuser einbrang; die im Parterre befindlichen Bewohner mußten auf Stühlen, Bettstellen zc. sich zurückziehen, um nicht im Wasser und Schlamm verbleiben zu müssen. Schaden haben alle Gebäude genommen; eine große Anzahl ist aber besonders hart betroffen. Möge doch Jedermann sich selbst überzeugen; denn nicht den gewöhnlichen Hagelschlag gilt es zu überwinden, sondern eine nie dagewesene Zyklonberührung. Hilfe thut not, nach allen Seiten.

Kirchheim u. L., 23. Juli. Trotz des gegenwärtig herrschenden niederen Thermometerstandes hatten wir gestern nachmittag gegen 1 Uhr ein kurz anhaltendes, aber heftiges Gewitter mit ausgiebigem Regen. Plötzlich legte in rasender Schnelligkeit und mit lautem Getöse eine Windsturm über die Stadt. Der Wirbelsturm richtete mehrfach Verheerungen an, so wurde ein Kastanienbaum im Durchmesser von 70 Centimeter vollständig im Kreise gedreht und wie ein Streichholz abgeknickt, 2 weitere Bäume unserer prächtigen Allee sind geschligt und viele starke Aeste sind abgerissen. Auch an Gebäuden ist mehrfach Schaden entstanden. Vom Dach der Methmüller'schen Papierwarenfabrik wurde mit einem Ruck eine Masse Platten abgehoben. Dachfirste mehrerer anderer Gebäude sind beschädigt und große Deckplatten von Schornsteinen wurden wie Spreu auf die Nachbarhäuser geschleudert. Ein wahres Glück ist es, daß das Unwetter nur ganz kurze Zeit anhielt, sonst wäre zweifelsohne noch vieles dem elementaren Ereignis zum Opfer gefallen.

— Eine Seltenheit aus dem Tierreich wurde im Herfingener Wald von Förstern entdeckt: eine Rehgaife mit 5 Kitzen, die alle munter mit der Alten springen.

Kottweil, 23. Juli. Vor 3 Jahren ist bekanntlich in Trossingen ein großer Brand ausgebrochen, durch den 10 Häuser eingäschert wurden, ohne daß es gelungen wäre, den Thäter ausfindig zu machen. Nun hat in den letzten Tagen ein Sträfling des Landesgefängnisses in Hall bekannt, er sei damals bettelnd in Trossingen gewesen, sei von verschiedenen Seiten abgewiesen worden und habe im Unmut darüber, einen glimmenden Zunderbeutel in ein Haus geworfen. Es sei ihm fern gelegen, so viele Häuser in Brand zu stecken. Er sei noch in einem Wirtshaus in Trossingen gewesen, als der Brand ausgebrochen. In Ulm habe er dann nochmals einen Brand gestiftet. Sein Gewissen habe ihm jetzt keine Ruhe mehr gelassen und ihn zu dem Geständnis getrieben. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, was an den Angaben der Wahrheit entspricht.

Balingen, 23. Juli. (Liebesdrama.) In Winterlingen schoß ein junger lediger Bursche auf seine Geliebte aus Eifersucht mit einem Revolver. Das Mädchen ist an den Folgen der Verwundung gestorben.

Von der Ehinger Alb, 23. Juli. (Ein eigenartiger Brandfall) kam kürzlich bei Moosbeuren vor. Ein Bauer hatte im Walde Tannenstumpen geholt und fuhr getrost der Heimat zu. Da mußte er unterwegs von einer ihm begegnenden Frau darauf aufmerksam gemacht werden, ob er denn sein Holz gleich brennend nach Hause führe? Die ganze Wagenladung stand nämlich in Flammen.

— Einer kleinen Ulmer Losgesellschaft, meistens aus Arbeitern bestehend, ist in der Kottweiler Geldlotterie ebenfalls ein Treffer mit 500 Mt. zugekommen.

Vom Oberland, 24. Juli. Das fürchtbare Gewitter vom 20. d. M. hat außer dem angerichteten Schaden in den Oberämtern Waldsee und Saulgau auch eine merkwürdige Naturerscheinung im Gefolge gehabt, eine Windhose. Dieselbe zog Abends 7 Uhr nördlich an Ochsenhausen unter zischendem, brausendem Geräusch vorüber; in Höhe von 25—40 m sich bildend, war sie in der Mitte ganz schmal, drehte sich wirbelnd und bildete anscheinend in 80—100 m Höhe eine brodelnde Wolkenmasse von unheimlichem Aussehen. Die Windhose riß Bretter und Baumstämme in die Luft, löste sich auf und vereinte wieder, blitzschnell sich drehend, ihre beiden Teile; ihr Weg durch die Wiesen, die sie auf eine Breite von 10 m verwüstete, war, da ihr keine Hindernisse im Wege standen, ohne größeren Schaden. — Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in die Telefontleitung vor dem Ort Hohentingen, zerstörte den Apparat und mehrere Ständer. Auch in Mengen wurde das Telefon unbrauchbar. Die im Zimmer anwesenden Beamten kamen mit dem Schrecken davon. — Zu der Erscheinung der Windhose wird dem St. Anz. noch geschrieben: Abends 7 1/2 Uhr konnte man eine Trombe mit elektr. Lichterscheinungen und starkem Geräusch, also wohl einen Tornado, beobachten. Derselbe bildete sich bei gewitterhafter Wolkenbildung 2 km nordwestlich von Ochsenhausen bewegte sich als intensiv beleuchtete, auf dem Boden von elektrischen Lichterscheinungen begleitete Säule mit dem Geräusch eines Eisenbahnzuges zuerst gegen NO fast quer über das Kottumthal, alsdann im Bette der Kottum flussaufwärts das Wasser auffaugend, so daß das Bett leer war; ein starker, reuer Fallstock wurde ausgerissen und beiseite geworfen. Von da an bewegte sich der Wirbelwind wieder quer durch das Thal, riß Bäume aus und legte das Getreide platt auf den Boden, bis er nach einem Weg von etwa 1500 m, den er in 2 Min. zurücklegte, die Form eines Trichters annahm und sich in die schwarze Gewitterwolke aufzog, worauf ein intensives Abendrot sichtbar wurde. Aus der Wolke kamen später noch einige heftige Blitze und nachher herrschte vollständige Windstille.

Leutkirch, 23. Juli. Von der weiten Umgebung kommen traurige Berichte über den großen Schaden, welchen die am Abend des 20. d. M. niedergegangenen Gewitter angerichtet haben. Eines derselben begann mit seiner Zerstörung bei Waldsee, zog über Haisterkirch, Wurzach, Volkertshaus, Roßberg bis gegen Dietmanns im hiesigen Oberamt und Seibranz in der Nähe von Schloß Zeil. In Seibranz ist über die

Hälfte der Früchte verhagelt. Vor Ausbruch des Hagelwetters herrschte eine unheimliche Stille; dann folgte ein grauenerregendes Rollen des Donners. An Obstbäumen und in den Waldungen haben Sturm und Hagel auch vielen Schaden angerichtet. So viel man hört, haben die Dekonomen im Frühjahr zahlreiche Hagelversicherungen abgeschlossen. Aber der Unversicherten sind es leider eben auch noch viele. In den in der Umgebung von Hauerz liegenden Höfen und Weilern Harmen, Rothel, Baiern, Gurben, Krattenberg, Linden, Thalader und Steinenthal ist beinahe der ganze Erntesegen vernichtet. Die Hagelkörner waren zum Teil von der Größe von Hühnereiern. Auch in der Gemarkung Treherz ist strichweise alles vernichtet.

— (Schlauser Handel.) Ein Händler aus Ulm bereifte in voriger Woche die Alb, um den Bauern den Keps abzukaufen. Er lud die Bauern in das Wirtshaus zum Vesper ein, schickte auch wohl der und jener Bäuerin ein Fläschchen Wein ins Haus. Dann ging's ans Geschäft. Unser Handelsmann bot, als alles im besten Schmaus war, den Bauern für den Zentner Keps 11 Mk. (so viel hat er im schlechten vorigen Jahr gegolten) und man wurde dann auch handelseinig. Die Bauern machten aber große Augen, als am Samstag der Keps an der Schranne um 14 Mk. gehandelt wurde, und sie merkten, daß derjenige doch recht gehabt hatte, der bei jenem Schmaus verstoßen gesagt hatte: „Dieses Vesper müssen wir doch selber bezahlen“. — Der Handelsmann verdiente, wenn er z. B. einem Bauern 30 Ztr. Keps abkaufte, allein gegenüber den Schrannepreisen 90 Mk. und da konnte er, ohne viel zu riskieren, ihm wohl für 50 oder 60 Pf. ein Vesper vorsetzen lassen. Die Bauern aber merkten hintendrein, daß so ein Vesper eigentlich ein recht kostspieliges Vergnügen sei.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Juli. Nach einer Londoner Meldung des „S. T.“ hätte England die Kündigung der Handelsverträge mit Deutschland und Belgien beschlossen.

Berlin, 23. Juli. Produkthändler Genska von Reinickendorf hat seine Frau mit dem Dreischlegel erschlagen. Er wurde verhaftet.

Berlin, 24. Juli. Das Abgeordnetenhaus lehnte die Vereinsgesetzvorlage mit 209 gegen 205 Stimmen ab. Dafür stimmten die Konservativen, die Freikonservativen und von den Nationalliberalen die Abgeordneten Schoof und Bued.

— Synch-Justiz in Berlin. Der Steinträger Thien, welcher auf einem Grundstück in der Elisabethstraße in Berlin arbeitete, verlangte am Dienstag abend in schroffem Tone von dem Polier eine Zulage und fügte drohend hinzu, daß sämtliche Arbeiter die Arbeit niederlegen würden, wenn er die Zulage nicht bekomme. Der Polier entließ ihn daraufhin sofort. Donnerstag morgen von 7 Uhr an trieb er sich bei dem Bau umher. Als ein Bauarbeiter von der Straße aus eine Leiter hinaufgehen wollte, kam Thien von hinten an ihn heran und stieß ihm mit den Worten: „Du bist auch so eine Canaille!“ ein Messer zweimal in den Rücken. Der Arbeiter wandte sich um, schlug mit einem Spaten auf seinen Angreifer ein und rief um Hilfe. Die anderen Arbeiter des Baues kamen herbeigelaufen, und während ein Teil von ihnen den Gestochenen auf die Unfallstation in der Alten Schützenstraße und von da nach seiner Wohnung brachte, ergriffen die anderen den Thien, der fliehen wollte, zogen ihn in den Neubau hinein und bearbeiteten ihn mit Knütteln und Spatenstielen, bis er bewußtlos zusammenbrach. Dann legten sie die Knüttel und Spaten kreuzweise über den Geschlagenen. So fanden ihn die Schutzmannen, die hinzugekommen waren, und brachten ihn mit einem Transportwagen als Polizeigefangenen in ein Krankenhaus. Thien ist sehr schwer verletzt.

Posen, 22. Juli. (Ein schweres Unwetter) hat in vielen Teilen der Provinz Posen ungeheuren Schaden angerichtet und namentlich im Kreise Neutomischel die Hopfenkultur vernichtet. Mehrfach zündete der Blitz. Eine große Anzahl Wohngebäude und Scheunen sind niedergebrennt. Viel Vieh und Getreide wurden ein Raub der Flammen.

Posen, 24. Juli. Nach bis jetzt eingelaufenen Meldungen wurden bei dem vorgestrigen Unwetter in der Provinz Posen 11 Personen vom Blitz erschlagen.

Nürnberg, 22. Juli. Bei dem Brande einer Remise in der Schuckert'schen Fabrik wurde der ganze Inhalt, darunter mehrere vollendete Motowagen, zerstört.

München, 22. Juli. Gestern, während eines furchtbaren Gewittersturmes, trieb ein Ponton so heftig an die im Abbruch begriffene Pontonbrücke bei Bogenhausen, daß diese einstürzte und 53 Offiziere, Unteroffiziere und Pioniere, die sich auf ihr befanden, in große Gefahr gerieten. Doch erreichten alle, die meisten freilich erst nach einem längeren Schwimmbade, wieder mit heiler Haut das Ufer. — Gestern verunglückten in der Kunstgießerei von Lasser (München, Maifstraße) 2 Lehrlinge dadurch, daß sie eine unter dem alten Eisen gefundene scharfe Patrone entzündeten. Sie hatten sie zuerst in einen Schraubstock eingeklemmt und dann einen Hammerschlag darauf geführt. Durch die dadurch herbeigeführte Explosion wurden beide von Metallteilen in Bauch und Brust schwer verletzt; der eine starb nach kurzer Zeit, der andere liegt lebensgefährlich verletzt im Spital.

Mainz, 21. Juli. Etwas kaum Glaubliches erzählt der „M. Anz.“ wie folgt: Gestern hatte ein Herr auf dem Markte beim Einkauf von Obst einen Hundertmarktschein für einen Fünfundzwanzigmarktschein irrtümlicherweise verausgabt. Als der Herr den Irrtum gemerkt, war die Frau bereits verschwunden. Was nun polizeilich festgestellt wurde, ist kaum glaublich, aber Thatsache: Die Marktfrau wurde ausfindig ge-

macht, hatte aber den Schein schon ausgegeben und zwar auch für fünf Mark. Die Frau, welche den Schein eingenommen, hatte diesen aber auch schon wieder in andere Hände gegeben und abermals für fünf Mark! Erst an dieser dritten Stelle wurde der so verkannte Schein ausfindig gemacht und der Herr kam wieder zu seinem Geld. Keiner der Vorbesitzer hatte den Schein näher betrachtet und im guten Glauben, es sei thatsächlich ein Fünfundzwanzigmarktschein, verausgabt bzw. vereinnahmt!

— Der Lehrer W. in Oberriedenberg hat in einem Unfall von Irrsinn sein Bett mit Petroleum begossen, sich hineingelegt und dann das Bett angezündet. Er wurde zwar noch lebend den Flammen entrisen, wird aber seinen Brandwunden erliegen.

Ausland.

Zürich, 21. Juli. Ueber das bereits gemeldete Hagelwetter wird noch berichtet, daß die verhagelte Strecke hinter Horgen, welches weniger betroffen ist, beginnt und sich über Waldenswil bis Burghalten hinzieht. Besonders schwer hat Au gelitten. Graß und Feldfrüchte sind wie gewalzt, Weinstöcke und Obstbäume sind entlaubt, das Obst ist abgeschlagen. Längs der Bahnlinie bemerkt man zahlreiche entwurzelte und abgebrochene Obstbäume. An dem Stationsgebäude in Au wurden auf der Wetterseite sämtliche Fenster, sowie die Bahnuhr zerschlagen. Bei Horgen fuhr ein Schnellzug gegen einen quer über die Schienen gestürzten Birnbäum. Die Maschine wurde stark beschädigt.

Budapest, 23. Juli. Die gesammte Ernte in Marzalfalva und Szepes Bela wurde durch ein Gewitter mit Hagelschlag vernichtet, welches gestern in den Abendstunden über dem ganzen Zipser Komitat niedergegangen ist.

Aus Messina 20. Juli wird berichtet: Gleichzeitig mit dem jüngsten Erdbeben zu Taibach am 15. Juli hat ein außergewöhnlich heftiger Ausbruch des Vulkans auf der Insel Stromboli, zwischen Sizilien und Kalabrien, begonnen. Seitdem wird die Insel jeden Tag, gegen 3¹/₂ Uhr Nachmittags, durch einen Erdstoß erschüttert, der aber an Heftigkeit von Tag zu Tag abnimmt. Der Aschenregen ist sehr reichlich und wird bei Nordwind manchmal bis nach Messina getragen.

Rom, 23. Juli. Während eines Brandes in der Via Manara stürzte sich der Hausherr, obwohl die Treppe von jeder Gefahrfrei war, vom 2. Stock auf die Straße. Dessen Frau, den Säugling im Arm, folgte nach, worauf auch die zwei erwachsenen Kinder des Ehepaars den Sprung wagten. Alle fünf trugen lebensgefährliche Verletzungen davon, man befürchtet, daß die ganze Familie denselben erliegen wird.

Paris, 21. Juli. Der Senat nahm den Gesetzentwurf über die direkten Steuern ohne Abänderungen mit 217 gegen 2 Stimmen an, ferner einen Kredit von 7 Mill. für die Marine einstimmig. Nachdem hierauf Darlan das Dekret über den Schluß der Tagung verlesen hatte, wurde die Sitzung geschlossen. Die Kammer nahm den Gesetzentwurf, wodurch eine Lotterie im Betrage von 8 Mill. für die Opfer der letzten Ueberschwemmungen gestattet wird, an. Meline verlas hierauf das Dekret betr. den Schluß der Tagung, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Athen, 17. Juli. Aus dem griechischen Lager kommen wenig erfreuliche Nachrichten. Der Typhus fordert unter den Soldaten zahlreiche Opfer, die Unzufriedenheit nimmt einen bedenklichen Umfang an. Die Desertionen werden epidemisch. Der ganze Bantelikon soll von flüchtigen griechischen Soldaten wimmeln. Die Einbrüche, die jetzt fast allnächtlich in Athen vorkommen, sind auf solche, aller Mittel entblößten griechischen Deserteure zurückzuführen.

Aus Kanea 21. d. wird berichtet: Der Untergouverneur Ismail Bey begab sich gestern nach Retimo an Bord des russischen Admiralschiffes, um über die neuerlichen Unruhen Auskunft zu geben. Danach verließen die Türken Samstag Nacht die Stadt und griffen die Christen an, wobei 7 Personen getötet und 3 verwundet wurden. Eine Person wurde gekübelt. Gestern griffen unbewaffnete Türken eine russische Proviantkolonne mit Lebensmitteln für die Christen an. Die Soldaten trieben die Angreifer mit Kolbenstößen zurück. Die Ordnung wurde Dank der Gemüthsstimmung des Admirals wieder hergestellt. Die Aufregung dauert fort.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 24. Juli 1897.

Haber	Höchster	mittlerer	niedester	Durchschnittspreis.
	Mk. 7.60	Mk. 7.35	Mk. 7.10	Mk. 7.34 per Ztr.

Winnenden. Fruchtschranken-Zettel

Mittlere Preise von 50 Kg.

am Schranken-Tag den 22. Juli 1897.

	Bestiegen	Gefallen
Kernen 8 Mk. 60 Pf.	—	—
Dinkel 6 Mk.	20 Pf.	—
Haber 7 Mk. 10 Pf.	10 Pf.	—

Badnang, 21. Juli. Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt war stark besucht und waren etwa 890 Stück Vieh zugetrieben. Lebhaft wurde gehandelt in Fettvieh und Zugochsen, während in den übrigen Viehgattungen eine Flaueheit sich zeigte. Die Preise waren etwa folgende: Mastochsen 850—1050 Mk., Zugochsen 700—840 Mk., Stiere 300—720 Mk., Kühe 150—460 Mk., Kalbweib 150—420 Mk., Kinder von 85 bis 300 Mk. je nach Nutzbarkeit, Alter, Schwere und körperlicher Beschaffenheit. Milchschweine kosteten 25—40 Mk. pro Paar, Läufer-schweine 50—70 Mk. je nach Qualität.